



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

Dezember 2017 / Januar 2018

Meistens wird Gott
ganz leise
Mensch

die Engel singen nicht
die Könige gehen vorbei
die Hirten bleiben
bei ihren Herden

Meistens wird Gott
ganz leise
Mensch

von der Öffentlichkeit
unbemerkt
von den Menschen
nicht zu Kenntnis genommen
in einer kleinen Zweizimmerwohnung
in einem Asylantenwohnheim
in einem Krankenzimmer
in nächtlicher Verzweiflung
in der Stunde der Einsamkeit
in der Freude am Geliebten

meistens
wird Gott
ganz leise Mensch
wenn Menschen
zu Menschen
werden.

Andrea Schwarz



Anbetung Jesu durch die Weisen.
Frühchristliche Darstellung auf einem Sarkophag
Vatikanisches Museum
Foto: Dr. Gertrud Renschler

*Das Redaktionsteam wünscht
allen Leserinnen und Lesern
eine gesegnete Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Start
in das neue Jahr 2018!*



Adventssingen

Am **10. Dezember** 2017 laden wir um **16:30 Uhr**
zu einer Adventsfeier in unsere Kirche ein.

Wir wollen gemeinsam Adventslieder singen,
Orgel - und Flötenmusik hören und uns Geschichten vorlesen lassen.

Vielleicht nehmen Sie sich eine Stunde Zeit, um mit uns in die Adventszeit einzutauchen.
Wir planen keine große Veranstaltung, sondern wir möchten uns gemeinsam auf Weihnachten
besinnen.



Dieses Zitat aus dem Lukas Evangelium ist prall gefüllt mit Hoffnung. Jesus wird für die Verzweifelten und Sterbenden ein Licht sein. Es wird leuchten in der Finsternis und im Schatten des Todes.

Welch ein Versprechen!

Dabei sah der Anfang der Weihnachtsgeschichte ganz anders aus. Vor allem für Maria. Die Verkündigung durch den Engel hatte ihr bisheriges Leben umgekrempelt. Sie wurde schwanger. Danach war sie oft auf seltsame Weise außer sich, aber auch Aufregung und Angst erfassten sie. Sie sollte den Heiland gebären. Hatte sie die Begegnung mit dem Engel geträumt? War sie verrückt? Zunächst hatte sie dem ahnungslosen Josef sagen müssen, dass sie ein Kind erwarte. Bei diesem schwierigen Geständnis stand ihr glücklicherweise ein Engel zur Seite, um Josef die Geschichte zu erklären. Aber die Nachbarn und Freunde zerrissen sich hinter ihrem Rücken den Mund.

Eine Stärkung war für sie die Begegnung mit Elisabeth, die mit Johannes dem Täufer schwanger war. Mit ihr konnte sich Maria ohne Vorbehalte austauschen, zwischen ihnen war Nähe, Verständnis und Vertrautheit.

Aber dann mussten Josef und sie nach Bethlehem, obwohl der Geburtstermin schon nahe war. Der Verwaltungsbeamte in Nazareth gewährte ihnen keinen Aufschub und die Reise war lang und anstrengend. 150 Kilometer von Nazareth nach Bethlehem, zu Fuß, im 9. Monat. Wenn Josef sie nicht so unterstützt hätte, hätte sie es nie geschafft.

Kaum angekommen begann die Suche nach einem Zimmer. Die wenigen Herbergen waren alle belegt. Bei jeder Absage wurde dem Paar unbehaglicher zumute. Maria spürte, dass die Geburt nahte. Sollte sie das Gotteskind auf der Straße bekommen? Sie war verzweifelt. Aber Josef tröstete sie. Er versicherte seiner jungen Frau, dass Gott sie behütete und eine Lösung für sie finden würde.

In unserer westlichen Welt kann man sich eine solche Szene kaum vorstellen. Krankenhäuser, Notärzte und Ambulanzen sind bei uns ständig erreichbar. Aber wie ging und geht es den Flüchtlingen gestern und heute? Im zweiten Weltkrieg auf dem Treck aus den deutschen Ostgebieten nach Westen, heute in Syrien, im Kongo, in Krisengebieten? Da können wir uns auch eine Maria vorstellen.

Monatsspruch für Dezember 2017

**Durch die herzliche Barmherzigkeit
unseres Gottes
wird uns besuchen das aufgehende Licht
aus der Höhe,
damit es erschiene denen,
die sitzen in Finsternis
und Schatten des Todes.**

Lukas 1, Verse 78-79

Maria und Josef konnten sich nicht ihrer Verzweiflung hingeben, sie mussten weiter nach einer Unterkunft suchen, und schließlich wies man ihnen einen Stall an, in dem sie übernachten konnten. Dunkel, kalt und schmutzig. Und kaum waren sie eingetroffen, da begann die Geburt. Gott wird sie ihr nach all den vielen Schwierigkeiten leicht gemacht haben. Von ihren Schmerzen spricht man nicht. Und auf einmal sind Engel da und singen für das besondere Kind, Hirten kommen und bringen ihnen Schaffelle, auf die sie das Kind legen können und Käse und Milch für Maria und Josef. Und das Paar sitzt in diesem erbärmlichen Stall und staunt und kann sich nicht fassen.

Die Geburt Christi ist etwas ganz Unerhörtes. Der Retter hat in einer Futterkrippe gelegen und nicht in einer Wiege aus Zedernholz und war nicht mit feinen Spitzenkissen zugedeckt. Er wurde in einem Stall geboren und nicht in einem Palast. Und er hat uns das Licht gebracht, das uns in der Dunkelheit leuchtet. Gott hat es Maria und Josef nicht leicht gemacht, aber uns allen hat er ein unübertreffliches Geschenk gemacht. Das Licht für die Verzweifelten und Sterbenden. Das Licht, das die Finsternis durchbricht.

Welch eine Hoffnung!

Bericht über die Gemeindeversammlung

Heute möchte ich Ihnen von unserer Gemeindeversammlung berichten, die am 19. November nach dem Gottesdienst in unserem Gemeindehaus stattfand. Dabei möchte ich keinen haargenauen Bericht schreiben, sondern die Punkte herausgreifen, die ich wichtig finde und von denen ich glaube, dass sie Sie interessieren.

Zunächst berichtete ich für den Kirchenvorstand über die Arbeit in unserer Gemeinde.

2017 fand im Februar die Bibelwoche über zentrale Stellen des Matthäusevangeliums statt. Es kam dabei zu einem lebhaften Meinungs-austausch und manchmal entstand eine neue Sicht auf liebge-wordene Textabschnitte. Und natürlich wurde auf die Bibelwoche im Februar und März 2018 hingewiesen, in der das „Hohelied“ Thema sein wird. Dabei wurden alle Gemeindeglieder eingeladen, an dieser zentralen Veranstaltungsreihe teilzunehmen. Und wer Lust hat, einen Abend mitzugestalten, wendet sich bitte an Pfarrer Stefan Schrick.

Unsere Konfirmanden verbrachten ihre Rüstzeit im März wieder mit Frau Bender und Herrn Schrick im Taunus, und nach den Konfirmationen fuhren einige mit ihm und Stefan und Katharina Bünzel nach Biella. Der besondere Dank geht an die Erwachsenen, die für dieses Unternehmen auf ihren Urlaub verzichteten.

Seit Januar 2017 gestaltet Herr Schrick den Kindergottesdienst mit Hilfe einiger Mütter in der Kirche, und es ist schön zu sehen, dass für manche Kinder dieser Gottesdienst um 11 Uhr zur sonntäglichen Tradition wird. Aus diesem Grund beginnt der Sonntagsgottesdienst für die Erwachsenen weiterhin um 10 Uhr.

Beim Presbytertag am 18. Februar hat der Kirchenvorstand die Fragebogenaktion und die Anregungen für unsere Gemeindearbeit ausgewertet und diskutiert. Daraus haben wir uns ein Arbeitsprogramm erstellt:

An erster Stelle stand der Wunsch nach einem interaktiven Jugendgottesdienst. Ein Ausschuss bereitete die ersten Schritte vor, aber es war von vornherein klar, dass zu diesem Unternehmen Helfer von außen kommen müssten. Leider fanden wir trotz mehrerer Aufrufe niemanden, der bei der Vorbereitung mitarbeiten wollte und konnte. Das hat der Kirchenvorstand sehr bedauert.



Als weiteren Punkt hat der Kirchenvorstand einen intensiveren Kontakt zu den Eltern der Konfirmanden geplant. Zusätzlich zu den beiden allgemeinen Informationsabenden für die Eltern der Konfirmanden bieten wir für die diesjährigen Konfirmandeneltern zwei Treffen an, bei denen der Kirchenvorstand mit den Eltern über die Themen des Konfirmandenunterrichts sprechen möchte. Der erste Abend war sehr gut besucht und bei dem gemeinsamen Spaziergang durch das Kirchenjahr kam es zu guten Gesprächen. Der Kirchenvorstand freut sich schon auf das nächste Treffen am 6. März, bei dem wir gemeinsam den Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmanden vorbereiten möchten.

Da in den Fragebögen immer wieder die Rede von dem Wunsch nach Gemeinschaftserlebnissen war, entschlossen wir uns, einen Gemeindeausflug nach Seligenstadt anzubieten. Um auch Familien Lust auf die Fahrt zu machen, boten wir zusätzlich zu der Führung für Erwachsene ein Kinderprogramm an und legten den Termin auf einen Samstag. Die Resonanz auf unsere Einladung war verhalten. Vor allem gelang es uns nicht, Familien anzusprechen und auch die Teilnehmerzahl von 20 meist älteren Gemeindegliedern war nicht groß, vor allem wenn man bedenkt, dass davon 5 Teilnehmer Presbyter waren.

Im Blickpunkt haben wir mehrfach angeboten, Gemeindeglieder, die den Weg zur Kirche nicht mehr bewältigen können, in den Gottesdienst zu fahren. Von dieser Möglichkeit hat bisher niemand Gebrauch gemacht, das Angebot besteht aber weiterhin.

Und schließlich kam ich auf unser letztes Vorhaben zu sprechen, das allerdings noch vor uns liegt: Wir wollen am 2. Adventssonntag (10. Dezember) um 16:30 Uhr in unserer Kirche gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder singen, Orgel- und Flötenmusik hören und uns Geschichten vorlesen lassen. Das soll keine großartige Veranstaltung werden sondern eine frohes Miteinander. Wir freuen uns auf Ihr Kommen zum Adventssingen.

Am Ende der Gemeindeversammlung nahmen wir das Thema „Gemeindearbeit“ noch einmal auf und sprachen in drei Gruppen unter der Leitung von Peter Vollrath-Kühne darüber. Es war für mich ein große Freude zu sehen, wie intensiv die Teilnehmer sich miteinander unterhielten. Die Ergebnisse fasse ich unter der Fragestellung knapp zusammen, mit der die einzelnen Gruppen sich beschäftigt haben. Im Kirchenvorstand werden wir die Resultate besprechen, bewerten und möglicherweise in unser Arbeitsprogramm aufnehmen

1. Worüber ich immer schon einmal in der Gemeinde sprechen wollte:

- darüber, ob wir uns aufgrund unserer Geschichte nicht besonders um Flüchtlinge kümmern sollten
- darüber, wie wir uns um Bedürftige in unserer Gemeinde kümmern könnten
- darüber, ob ein Gemeinschaftserlebnis, wie das gemeinsame Kochen eines Waldenseressens nicht eine schöne Sache wäre

Geburtstagscafé

Alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren,

welche

vom 19. Oktober 2017 bis 24. Januar 2018

Geburtstag hatten,

sind herzlich eingeladen

am **Donnerstag, 25. Januar 2018**

um **15 Uhr im Gemeindehaus**
Dornholzhäuser Str. 12.

Um einen netten Rahmen vorzubereiten, bitten wir um Ihre Rückmeldung unter ☎ 32 888.

2. Was ich gern in meiner Gemeinde erleben möchte (neue Aktivitäten)

Kontrovers wurde diskutiert, für wen wir in unserer Gemeinde etwas organisieren möchten: für diejenigen, die sich unserer Gemeinde zugehörig fühlen oder für Gemeindeferne, die wir zu uns einladen möchten. Zusätzlich wurden konkrete Vorschläge gemacht:

- Dokumentarfilme über andere Religionen
- beim Stadtteilstfest um die Kirche könnte die Gemeinde einen Stand aufmachen und so mit den Menschen unserer Gemeinde ins Gespräch kommen
- ein oder zweimal im Jahr könnte ein Themengottesdienst angeboten werden
- für junge Familien: eine Gruppe, die sich zusammenfindet und sich selbst ein Thema gibt

3. Wie können wir Ehrenamtliche gewinnen?

- man sollte eine Art Stellenbeschreibung mit geschätztem Zeitaufwand formulieren
- im Sekretariat könnte man eine Liste auslegen, auf der die Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit aufgezählt werden
- im Blickpunkt könnten ehrenamtliche Aufgaben immer wieder einmal genannt werden
- es sollte ein Gemeindefest veranstaltet werden, um Ehrenamtliche zu gewinnen
- mit Ehrenamtlichen, die ihre Arbeit eingestellt haben, sollte man Kontakt halten.

Und natürlich standen noch andere Themen auf der Tagesordnung. Zum Beispiel die Pfarrhausanierung. Aber wenn ich Ihnen nun noch darüber berichte, wird mein Artikel viel zu lang. Deshalb verschiebe ich diese Information auf das nächste Mal.

Nun wünsche ich Ihnen im Namen des Kirchenvorstandes eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Gisela Friedrich

Brot für die Welt

Dieser Ausgabe des Blickpunktes liegen Sammeltüten für die Aktion „Brot für die Welt“ bei.

Diese können Sie im Gottesdienst oder im Briefkasten des Gemeindebüros zurückgeben.

Wenn Sie Ihren Namen und Adresse angeben, erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.

Die Weihnachtskripp

So e Weihnachts-Krippche besitze
wollt ich schon immer emal,
da ließ ich mer halt so aans schnitze
im Urlaub im Grödental.

Jetzt steht se da in mei´m Zimmer,
die Kripp, ganz aus Zirbelholz.
Am Abend im Kerzenschimmer
betracht ich se voller Stolz:

En Stall, owwedriwwer en Stern.
Maria guckt innich und froh
ihr Kind aa, un mit de Latern
steht de Josef denewer im Stroh.

„Ich hab jetzt mei Krippe bekomme!,
so erzähl ich jedem mei Glück.
Doch kaum hat des aaner vernomme,
da zieht er sich ängstlich zurück.

Kaan aanziche teilt mei Frohlocke,
am beste, ich rühr nemmehr draa.
„Eine Grippe?“, ruft jeder erschrocke,
„um Gotteswille, steck mich net aa!“

Aus:

„Weihnachten bei uns dehaam“
von Lothar Zenetti, Seite 47

Verlag Waldemar Kramer GmbH Frankfurt

Gesangverein
Liederkranz 1840
Dornholzhausen e.V.

Adventskonzert

Sonntag, 17. Dezember 2017 (3. Advent)

14:30 Uhr

und

16:30 Uhr

Waldenserkirche

Gäste:

Gisèle Krämer, Klavier
Judith Ullenboorn, Flöte

Leitung: Bettina Kaspary

Eintritt frei

Einlasskarten sind bei
„Schreibwaren Aiello“ erhältlich.

Regenbogen

Donnerstag, 7. Dezember 2017

„Vorweihnachtliche Geschichten“

Donnerstag, 21. Dezember 2017

Adventsfeier

mit *Pfarrer Stefan Schrick*

Donnerstag, 18. Januar 2018

„Das Leben der Tänzerin Therese Eißler“
Gerta Walsh

Donnerstag 1. Februar 2018

„Karneval“

Brigitte Fabel

Jeweils um 15 Uhr im Gemeindehaus.
Gäste sind herzlich willkommen!

**Lasst eure Lenden umgürtet sein
und eure Lichter brennen.**

Lukas 12, Vers 35

Verstorben sind:

Otilie Hoffmann am 20. Oktober 2017

Erich Gunkel am 20. November 2017



Termine * Veranstaltungen * Adressen

Gottesdienste

Sonntag, 3. Dezember, 10 Uhr

1. Advent, Familiengottesdienst
Kollekte: Eigene Gemeinde

Sonntag, 10. Dezember, 10 Uhr
mit Abendmahl

📖 Jesaja 63, 15-16

Kollekte: Frauenarbeit
anschließend Kirchencafé

Sonntag, 17. Dezember, 10 Uhr

📖 Römer 15, 4-13

Kollekte: Eigene Gemeinde

Sonntag, 24. Dezember,
Heiligabend

15 Uhr: Gottesdienst für
Kinder und deren Eltern

16:30 Uhr: Gottesdienst mit
Weihnachtsspiel

18 Uhr: Christvesper

📖 Jesaja 9, 1-6

23 Uhr: Christmette

📖 Jesaja 7, 10-14

Kollekten: „Brot für die Welt“

Montag 25. Dezember, 10 Uhr
mit Abendmahl

Prädikant Horst Bender

Kollekte: Eigene Gemeinde

Dienstag, 26. Dezember, 10 Uhr
im Haus Luise mit Abendmahl

📖 Offenbarung 7, 9-12

Kollekte: Eigene Gemeinde

Sonntag, 31. Dezember, 18 Uhr

Jahresschlussandacht

📖 2 Mose 13, 20-22

Kollekte: Eigene Gemeinde

Montag, 1. Januar, 10 Uhr
im Haus Luise

📖 Offenbarung 21, 6

Kollekte: Eigene Gemeinde

Sonntag, 7. Januar, 10 Uhr

📖 1. Korinther 1, 26-31

Kollekte: Arbeit u. Qualifizierung

Sonntag, 14. Januar, 10 Uhr

📖 1. Korinther 2, 1-10

Kollekte: Besondere
gesamtkirchliche Aufgaben

Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr
mit Abendmahl

📖 Offenbarung 1, 9-18

Kollekte: Eigene Gemeinde
anschließend Kirchencafé

Sonntag, 28. Januar, 10 Uhr

📖 Jeremia 9, 22-23

Kollekte: Bibelgesellschaft

Sonntag, 4. Februar, 10 Uhr

📖 2. Korinther 12, 1-10

Kollekte: Eigene Gemeinde

Gottesdienste

im Alten- und Pflegeheim
„Haus Luise“ (Andachtsraum)
jeden Freitag um 10 Uhr.
Nicht am 29.12.2017.

Kindergottesdienst

(ab 5 Jahre)

jeden Sonntag um 11 Uhr
in der Kirche

(nicht während der Schulferien)

Taunus Pfadfinder

(nicht während der Schulferien)

neue Mädchengruppe (ab 8 Jahren)

montags 16:30 - 18 Uhr

Farina Fuchs, Lisa Haipeter

Rehe (Mädchen ab 12 Jahren)

montags, 17:00 - 18:30 Uhr

Anna Hoffmann, Caroline Fischer

Füchse (Mädchen ab 16 Jahren)

montags, 17:00 - 18:30 Uhr

Anna Hoffmann

Adler (Jungen ab 9 Jahren)

dienstags, 17:30 - 19:00 Uhr

*Alexander Sihler,
Valentin Neumann*

Falken (Jungen ab 15 Jahren)

donnerstags, 19 - 20:30 Uhr

Lukas Heinen

Wölfe (Jungen ab 8 Jahren)

freitags, 17 - 18:30 Uhr

Patrick Dauppert, Mischa Meyer,

Hirsche (Jungen ab 12 Jahren)

freitags 18:30 - 20:00 Uhr

Kevin Rudeloff, Achim Haller

Dachse (ab 20 Jahren)

sonntags nach Absprache

Leitung: *Tim Trautmann*

Presbyterium

Vors.: *Gisela Friedrich*

Adresse über das Gemeindebüro

Pfarrer

Stefan Schrick

Telefon, Fax und Anschrift siehe
Gemeindebüro

E-Mail: info@waldenserkirche.de

Gemeindebüro

Helga Maibach

Dornholzhäuser Straße 12

Di., Mi., Fr. 9-12 Uhr, Do. 14-17 Uhr

☎ 06172 - 32 888

Fax: 06172 - 93 54 37

E-Mail: buero@waldenserkirche.de

Konto

Ev. Kreditgenossenschaft e.G.

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE38 5206 0410 0004 0008 62

Homepage:

www.waldenserkirche.de

Alten- und Pflegeheim „Haus Luise“

[www.haus-luise-bad-homburg.de]

Saarstraße 1-3, ☎ 06172 - 3 08 30

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -

Heuchelheimer Str. 20,

☎ 06172 - 30 88 03

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

Sabine Nagel, ☎ 06172 - 8 68 68 68

Krankenhauspfarrerinnen

Helgard Kündiger, ☎ 06172-39 0731

Margit Bonnet, ☎ 06172 - 30 47 24

Impressum:

Hrsg.: Ev. Waldenser-Kirchengemeinde
Dornholzhäuser Str. 12, 61350 Bad
Homburg v. d. Höhe, (06172 - 32 888)
Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an
unsere Gemeindeglieder verteilt.

Redaktion: *Hellmuth Bollmann,*

Gisela Friedrich, Dr. Gertrud

Renschler, Stefan Schrick (v.i.S.d.P.)

Druck: Druckerei Nejedly GmbH

Auflage: 1.150

E-Mail: info@waldenserkirche.de